

**Zeitschrift:** Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

**Herausgeber:** Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

**Band:** 10 (1936)

**Heft:** 2: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare  
*Association des bibliothécaires suisses*

Nachrichten — *Nouvelles*

XII. Jahrgang — No. 2.

10. Februar 1936

---

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

---

***Universitätsbibliothek Basel.***

(Auszug aus dem Bericht für 1935)

**Zuwachs.** Der Bericht über das Jahr 1935 meldet eine ungewöhnlich starke Zunahme des Eingangs. Der Sammlung wurden insgesamt 21 117 Bände (1934: 11 972), 20 362 Broschüren (1934: 15 116) und 1127 Blätter (1934: 834) neu eingefügt. Der *Bücherkauf* hielt sich mit Fr. 85 291 in nächster Nähe der vorjährigen Ausgabe (Fr. 85 273). Von dieser Summe entfallen auf die Anschaffung von Zeitschriften 37 %, Fortsetzungen 23 %, Neuheiten 26 % und Antiquaria 14 %. Diese Verhältnisziiffern entsprechen ungefähr dem Stand des Jahres 1934. Nur bei den Antiquaria ist eine Erhöhung von 4 % auf Kosten der Neuheiten eingetreten. Die Betonung des antiquarischen Kaufs rührt von der Erwerbung der Bibliotheken Prof. Dr. Karl *Nef* (Ordinarius für Musikgeschichte in Basel) und Dr. Ernst *Lert* (früher Direktor des Stadttheaters in Basel) her, die mit ihren reichgespickten, auf bewusster Sammeltätigkeit beruhenden musik- und theatergeschichtlichen Beständen unserer Bibliothek zu einem wirklich erlesenen Zuwachs verhalfen.

Aus dem Nachlass des Musikkritikers Dr. jur. Louis Wilhelm *Kelterborn* gingen uns durch Kauf Briefe der kürzlich verstorbenen Frau Elisabeth *Förster-Nietzsche* zu, die unter anderm Schilderungen